

DELMENHORSTER KURIER

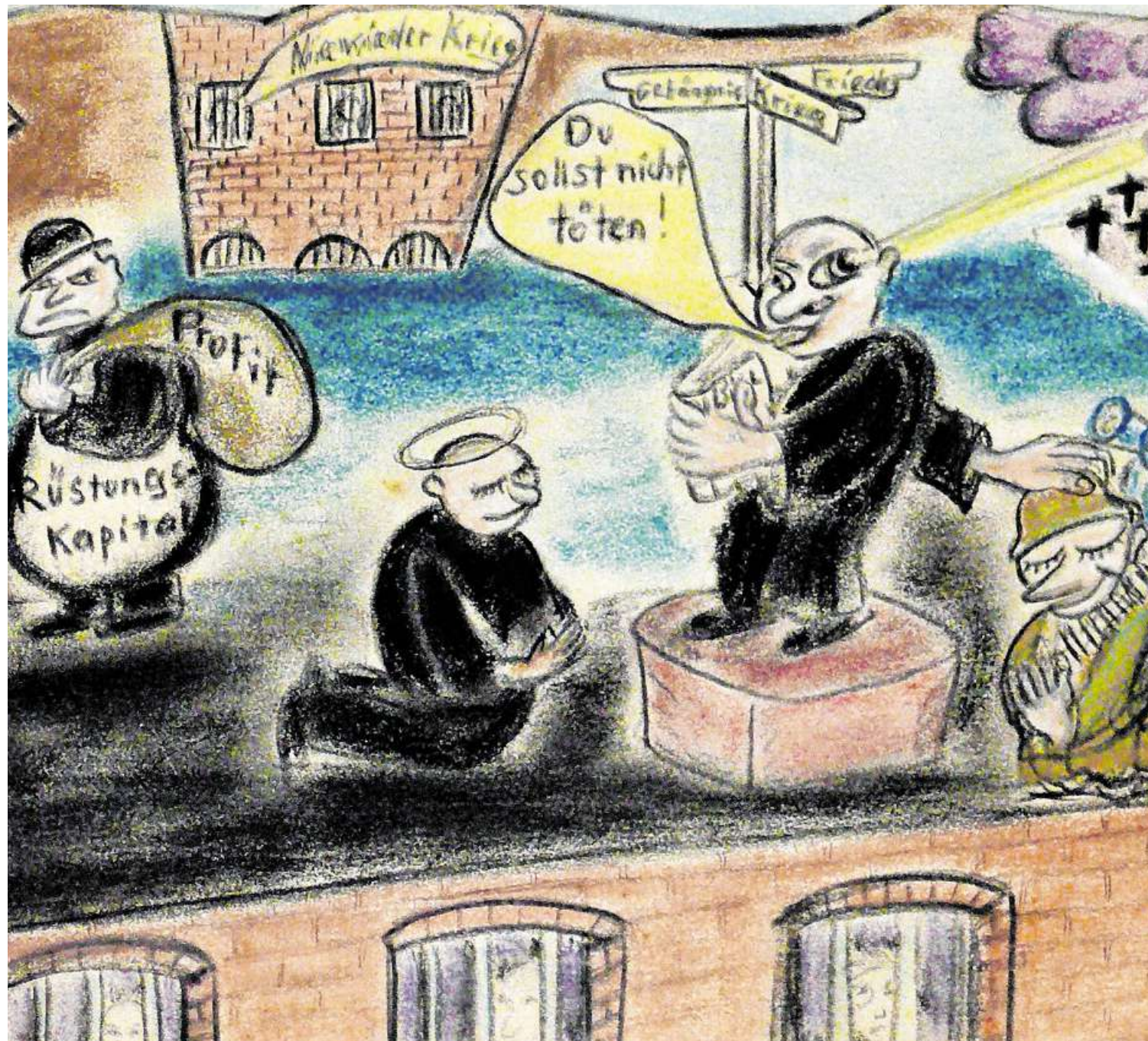
TAGESZEITUNG FÜR DELMENHORST
GANDERKESEE · HUDE · HARPSTEDT · WILDESHAUSEN

SONNABEND, 21. APRIL 2018 | NR. 93 | REGIONALAUFGABE

Aus dem Leben eines Unbeugsamen

Er war Pazifist, Aktivposten in der Arbeiterbewegung, Widerstandskämpfer im Dritten Reich und Künstler: Wilhelm Schroers. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er, der im Krieg als Regimekritiker nicht nur ins Konzentrationslager gesperrt wurde, sondern auch wirtschaftlich mit seiner Frau und seinem Sohn am Existenzminimum darben musste, erster Leiter des Delmenhorster Kulturamtes. In dieser Funktion gründete er die Volkshochschule und den Vorläufer der Stadtbücherei. Nun hat der Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention dafür gesorgt, dass das Buch „Wilhelms Schroers. Lebenserinnerungen. Widerstand und Wiederaufbau in Delmenhorst“ in einer zweiten Auflage erscheinen konnte, die auch an mehrere Schulen in der Stadt verteilt wurde, damit die Schüler das Thema Nationalsozialismus mit einem lokalhistorischen Bezug anhand eines authentischen Augenzeugenberichtes behandeln können. Auch in ausgewählten Buchhandlungen ist das Werk zu erhalten.

BERICHT SEITE 3
TEXT: AB/FOTO: HONISCH



IN DIESER AUSGABE

GANDERKESEE

Gemeinde zahlt kräftig drauf

Ganderkesee. Die Ganderkeseer Gemeindeverwaltung wird ab August, wenn das Land den Eltern die Kindergartengebühren erlässt, erst einmal kräftig draufzahlen. Erster Gemeinderat Rainer Lange rechnete den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Gesellschaft am Donnerstag vor, dass für die Gemeinde ein jährliches Defizit zwischen 250.000 und 300.000 Euro entstehe. Seite 7



LANDKREIS OLDENBURG

Grünes Licht für Gewerbegebiet

Wildeshausen. Mit den Stimmen von CDU und SPD hat der Ausschuss für Stadtplanung, Bau und Umwelt des Wildeshauser Stadtrates jetzt die Änderung des Flächennutzungsplans für das Industriegebiet Wildeshausen-West auf den Weg gebracht. Vor dem Votum gab es aber erneut eine kontroverse Diskussion über die Notwendigkeit des Industriegebietes an der Autobahnanschlussstelle Wildeshausen-West. Seite 9



SPORT

Luft verschaffen

Delmenhorst. Eigentlich sorgt ja allein schon die Historie des Derbys zwischen dem SV Atlas Delmenhorst und BV Cloppenburg für ordentlich Brisanz. Beim anstehenden Aufeinandertreffen kann auf Geschichte aber mal getrost gepfiffen werden. Denn was das Duell diesmal spannend macht, ist die aktuelle Situation beider Vereine: In der Fußball-Oberliga kämpfen die Tabellennachbarn beide um den Klassenerhalt. Seite 12



facebook.com/delmenhorster.kurier

Gegenwehr zu „Frauenmarsch“

Friedensforum will auf geplante Demonstration am 5. Mai in Delmenhorst reagieren

VON ESTHER NÖGGERATH

Delmenhorst. Nach sogenannten „Frauenmärschen“ in Bremen und anderen Orten Deutschlands soll nun auch in Delmenhorst eine solche Demonstration stattfinden, und zwar am Sonnabend, 5. Mai. Unter dem Titel „Kandel ist überall“ soll dabei die Forderung nach „Schutz vor krimineller und illegaler Einwanderung“ laut werden. Organisiert wird der Frauenmarsch von mehreren Einzelpersonen, nicht von der AfD als Partei, auch wenn einige der Beteiligten, wie etwa der Delmenhorster Holger Lüders oder Ina Raabe aus Leer, dort Mitglied sind. „Wir wollen auf die Missstände hinweisen und die Leute auch ein bisschen wachrütteln“, erklärt Lüders.

Mit dem Frauenmarsch wolle man auf Vorfälle wie in Kandel, wo ein Flüchtling seine Ex-Freundin erstochen hatte, reagieren. „Allein in Niedersachsen gab es bis 2017 mehr als 3000 zusätzliche Opfer von sexuellen Übergriffen durch Einwanderer nach Merksels Grenzöffnung“, heißt es in dem Flyer zur Veranstaltungsankündigung. „Die starke Zunahme von Gewalt gegen Frauen ist belegt, doch der Aufschrei bleibt vielerorts aus.“ Auch in Delmenhorst wollen die Organisatoren darauf aufmerksam machen, auch „wenn hier immer das Argument kommt, dass es in Delmenhorst ruhig und still ist“, sagt Lüders. „Es geht darum, dass das in ganz Deutschland ein Problem ist“, erklärt der Delmenhorster, der selbst auch nicht daran glaubt, dass es in der Stadt so

ruhig ist, wie es scheint. „Das ist schon etwas komisch. Ich vermute, dass da vielleicht auch einfach viel vertuscht wird“, sagt er. Außerdem sei die Unsicherheit auch in Delmenhorst spürbar. „Ich werde auch von Wählerinnen angesprochen, die erzählen, dass sie nachts nicht mehr durch den Wollepark oder auch die Stadt gehen, weil sie Angst haben.“ Auch wenn das eine subjektive Wahrnehmung sei, so sei die Angst trotzdem da. Wie Stadtsprecher Timo Frers bestätigte, liegt für die geplante Veranstaltung bei der Stadtverwaltung eine entsprechende Versammlungsanzeige vor. Die Stadt befindet sich derzeit im Austausch mit der Polizei, mit der zusammen mögliche Auflagen für die Demonstration beschlossen werden.

Gegendemonstration geplant

Derweil regt sich bereits Widerstand gegen den geplanten Frauenmarsch in der Stadt. Bei Facebook hat die Delmenhorster Linksjugend bereits darauf reagiert und ruft zu einer Gegendemonstration am 5. Mai auf. „Nach einigen Versuchen, unter anderem auch in Bremen, wollen Rechte (unter anderem die AfD) den tragischen Tod einer jungen Frau auch in Delmenhorst für ihre rassistische Hetze missbrauchen“, schreibt die Linksjugend. „Wir wehren uns dagegen, zeigen ihnen, dass ihre Hetze auch in Delmenhorst keinen Platz hat und rufen zur Gegendemo auf.“ Genauer ist aber bislang noch nicht geplant. Die Linksjugend ist eine von zahlreichen Gruppierungen in Delmenhorst, die sich gegen den „Frauenmarsch“ zur Wehr

setzen wollen. „Wir werden uns im Friedensforum gemeinsam überlegen, wie wir dagegen angehen werden. Es wird sicherlich eine Aktion geben“, berichtet Hartmut Nordbruch vom Breiten Bündnis gegen Rechts, das zusammen mit DDF Delmenhorst (Türkischer Arbeiterverein), DGB Delmenhorst, Linken sowie Linksjugend Solid Delmenhorst, SPD und Jusos Delmenhorst, SV Baris, DKP Delmenhorst und dem Verein Dialogos das Friedensforum bildet. Das müsse nun aber erst einmal untereinander abgestimmt werden. „Das Ganze ist aus unserer Sicht reine Hetze und kann man nur verurteilen. Dagegen müssen wir was tun“, sagt Nordbruch. Ihn erinnere der „Frauenmarsch“ in gewisser Weise an die Aktion der sogenannten „besorgten Bürger“ vor ein paar Jahren. 2016 hatten zwei dieser selbsternannten „besorgten Bürger“ im Februar mit anonymen Flugblättern zu einer Veranstaltung auf dem Marktplatz aufgerufen, die dem Austausch über die Flüchtlingspolitik dienen sollte. Der Inhalt der Zettel hatte damals den Staatsschutz auf den Plan gerufen, denn die niedergeschriebenen Parolen und Andeutungen über eine in Delmenhorst umgehende Angst klangen nicht nach Austausch. Rund 100 Menschen waren zur Veranstaltung gekommen, die jedoch nach einer halben Stunde wegen mangelhafter Organisation aufgelöst wurde. Das Breite Bündnis gegen Rechts hatte daraufhin die Veranstalter zu einem offenen Dialog in die Stadtkirche eingeladen, der allerdings in einer aggressiven Auseinandersetzung endete.

DIE WOCHE

Delmenhorst, eine bunte Stadt



Andreas D. Becker
über den Frauenmarsch

Es war ruhig geworden um das Breite Bündnis gegen Rechts, das den schönen Beinamen „Delmenhorst bleibt bunt“ trägt. Was aber nicht heißt, dass es nicht aktiv und wachsam war. Das zeigte sich erst kürzlich, als der Zusammenschluss von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen mitteilte, sich intensiver mit der Politik der AfD zu beschäftigen. „Es geht darum, den ins Rathaus eingezogenen Ungeist aufzuzeigen, anzuprangern und mit Gleichgesinnten wirkungslos zu machen“, hieß es. Dass es dabei nicht nur

um Aufklärung und intellektuelle Auseinandersetzung geht, wird sich am 5. Mai zeigen, wenn durch Delmenhorst der „Frauenmarsch“ zieht. „Wir fordern Schutz vor krimineller und illegaler Einwanderung“, heißt es auf dem Flyer, für den die Leerer AfD-Politikerin Ina Raabe verantwortlich zeichnet. Wenn die Frauen marschieren, wird das Breite Bündnis bereit stehen, wahrscheinlich sehr gut hörbar. Seit den Protesten gegen den rechtsradikalen Anwalt Jürgen Rieger im Jahr 2006, als die Bürger Delmenhorsts erfolgreich gegen ein Nazi-Schulungszentrum im Hotel am Stadtpark auf die Straße gingen, und der letzten größeren Neonazi-Demonstration in der Innenstadt im Jahr 2012 war die rechtsradikale Szene de

facto nicht mehr präsent in der Stadt, ein Verdienst des Breiten Bündnisses. Doch seitdem hat sich das gesellschaftliche Klima gewandelt, die AfD ist mit ihren Argumenten salonfähig geworden. Von daher wird es interessant sein, zu sehen, wie viele Menschen sich gegen den „Frauenmarsch“ mobilisieren lassen, der zwar oberflächlich legitim für die Selbstbestimmungsrechte der Frau wirbt, aber auch ziemlich unverhohlen xenophobe Stereotype gegen den Islam bedient. Delmenhorst, das auf eine erfolgreiche Integrationsgeschichte zurückblickt und das zeitgleich AfD-Hochburg ist, muss nun zeigen, in wie weit es für Internationalität, Offenheit und Toleranz steht, also dafür, dass der Islam ein Teil dieser Stadt ist. andreas.becker@weser-kurier.de

ANZEIGE

Wie man den Nordwesten mobil macht? Mit feststehenden Zinsen.

Der Sofortkredit von hier: kleine Raten für große Träume. Sprechen Sie uns an.

Heimat ist eine Bank.

z.B. 5.000 € ab 62 € monatlich*

* Bonitätsabhängiger fester Sollzinssatz von 4,30% bis 8,10%, effektiver Jahreszins von 4,39% bis 8,41%, Nettodarlehensbetrag von 1.700,00 bis 50.000,00 Euro, Gesamtbetrag von 2.013,00 bis 68.119,89 Euro, Laufzeit 96 Monate, erste Rate von 18,01 bis 669,88 Euro, 96 Folgeraten von 21,00 bis 710,00 Euro, 96 Raten, Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis 31.7.2018, vorbehaltlich Verlängerung. Repräsentatives Beispiel: Nettodarlehensbetrag 5.000,00 Euro, Gesamtbetrag 6.243,54 Euro, erste Rate 39,54 Euro, 95 monatliche Raten à 62,00 Euro, Laufzeit 96 Monate, fester Sollzins 5,76%, effektiver Jahreszins 5,91%, 96 Raten. Oldenburgische Landesbank AG, Stau 15/17, 26122 Oldenburg.

Ein Stück Heimat finden Sie auch auf facebook.com/olb.bank

OLB. Hier seit 1869.